

Battle of Passions

Love on Ice

Von ZitroneneisSaly

Kapitel 23: Kämpfer

Die Sonne steht hell an diesem Dienstag, in der ersten Woche des neuen Monats. Die Strahlen scheinen durch die Glasfenster des riesigen Gebäudes und erhellen die farbenfrohen Schulflure. Der April ist nun da und hat das warme Wetter mit gebracht. Winterjacken hängen gut verstaut im Schrank, ein dünnes Jäckchen oder gar nur ein Pullover reichen. Die Blumen blühen in den prächtigsten Farben, eindeutig – der Winter ist vorbei.

Der Junge lächelt leicht als er durch die Fenster die Blumen betrachtet, welche seine Freundin so liebt. Er ist sich natürlich sicher, dass sie ihn mehr liebt als die Blumen, aber er findet es einfach schön seiner geliebten Freundin dabei zuzusehen, wie sie sich um die Blumen kümmert und sich immer wieder von ihnen verzaubern lässt. Seine braunen Augen wenden sich von den Blumen ab und nach vor, blicken den Gang entlang, welchen er durchschreitet. Kiba seufzt genüsslich und versenkt seine Hände in seinen Hosentaschen. Obwohl er und seine Freunde an diesem Tag kein Training haben, sind fast alle noch in der Schule. Bis eben hatte er mit seinen beiden Freunden, Naruto und Neji, im Hof Fußball gespielt. Sasuke ist wieder bei der Haruno, welche Eiskunstlauftraining hat. Naruto und Neji haben sich nun zurückgezogen und spielen eine Runde Billard. Er lächelt leicht, wie sich alles doch geändert hat seit Schulanfang. Anfangs hatten sie noch etwas gegen Eiskunstlauf, allen voran Sasuke, doch das hat sich nun allem Anschein nach geändert. Ein Grinsen bildet sich auf den Lippen des Inuzukas. Was ein Mädchen doch alles ändern kann. Egal was Sasuke sagt, keiner glaubt es ihm, alle wissen dass er in die junge Haruno verliebt ist, sie hat ihn verzaubert und in seinen Bann gezogen, vom ersten Moment an. Auch wenn es der Uchiha vielleicht nicht zugeben will. Aber Kiba weiß, dass es Sasuke weiß, wie es sich anfühlt jemanden so zu lieben. Leidenschaftlich und mit jeder Faser des Körpers, so, wie er Ino liebt.

Leise drückt er die Klinke der Tür hinunter und betritt die Trainingshalle. Lautlos schließt sich die Tür hinter ihm. Sofort wird er von der Musik empfangen, welche während dem Training der Geräteturner immer spielt. Suchend streift sein Blick durch die Halle, wo überall verschiedenste Geräte aufgebaut sind, etwaige Sprunggeräte wie Kasten und Bock, die Ringe hängen von der Decke und dann sind da die Großgeräte wie Reck, Barren, Schwebebalken und der Stufenbarren. Sein Blick haftet

an eben diesem Turngerät und er beobachtet wie seine Freundin sich geschmeidig und graziös über die zwei unterschiedlich hohen Barren bewegt, sich dreht, die Barren wechselt, zwischen durch loslässt und einen Sprung vollführt und im nächsten Moment dann schon wieder am anderen Barren schwingt, Handstände auf diesem macht. Kiba bewundert sie und all diese Mädchen, aber vor allem Ino. Man muss eine ausgezeichnete Konzentration haben, Mut und Vertrauen in den Körper. Diese Spannung, welche im Körper aufgebaut ist, ist bemerkenswert. Er selbst könnte das nicht, hätte viel zu sehr Angst, abzurutschen, mit dem Kopf oder Fuß an dem anderen Barren aufzuschlagen oder hängen zu bleiben. Aber nicht seine Ino. Sie scheint davor keine Angst zu haben.

Lächelnd beobachtet er sie wie sie hin und her schwingt, sich dreht, Salti springt. So wie jetzt, wo sie sich über den hohen Barren schwingt, zwischen den beiden durch, wieder nach oben schwingt den Barren loslässt und in den Salto übergeht, sie dreht sich zwei Mal. Plötzlich schlägt sie mit dem Fuß am Barren auf, bleibt kurz hängen und stürzt zu Boden. Geistesgegenwärtig versucht sie sich mit den Händen abzufangen, doch sofort als sie auf der weichen Matte liegt greift sie sich zu ihrem schmerzenden rechten Fuß. Der Inuzuka bleibt erschrocken stehen. Die Trainerin, von den anderen Turnern alarmiert, läuft vom anderen Ende der Halle zu der Blondin. Auch seine Beine setzen sich in Bewegung, laufen die Tribüne hinunter zu seiner Freundin auf die Matte. „Ino?“ Vorsichtig dreht er das, sich vor Schmerzen zusammen kauernde, Mädchen zu sich und blickt in ihre blauen Augen. Tränen sammeln sich in diesen. Sanft setzt er sie etwas auf, sofort drückt sie sich an seine Brust. „Ino? Alles in Ordnung?“ Die Trainerin kommt zu ihnen und kniet sich neben das Mädchen, auch die anderen Turnerinnen stellen sich zu den beiden. „Ich bin beim Abschlusssalto mit dem Knöchel am Barren aufgeschlagen und hängen geblieben.“ Tapfer erklärt die Yamanaka was passiert ist, lässt den schmerzenden Knöchel jedoch nicht los. „Soll ich den Krankenwagen rufen?“ Fragend schaut die Trainerin die beiden an. Es ist nichts Neues, schon öfters kam ein Krankenwagen an die Schule, immerhin ist es eine Sportschule, da passieren öfters mal Unfälle.

„Nicht nötig, ich fahr sie ins Krankenhaus.“ Kiba lächelt leicht, die Trainerin nickt. Vorsichtig hebt Kiba die Blonde auf seine Arme und trägt sie in die Umkleidekabine, aus welcher sie Inos Sachen mitnehmen, ehe er sie in seinen Wagen bringt und noch einmal in die Schule läuft, um seine und ihre Sachen zu holen. Der junge Inuzuka beeilt sich extra, um sie nicht zu lange mit ihren Schmerzen alleine zu lassen. Schon fast laufend kehrt er zum Auto zurück und verstaut die Sachen in Kofferraum, mit der Trinkflasche der Blondin steigt er auf den Fahrersitz. „Hier trink erst mal etwas.“ Lächelnd reicht er ihr die Flasche und schließt die Autotür hinter sich, bevor er den Motor startet. Besorgt wirft er ihr einen Blick zu. „Geht’s?“ Zaghaft nickt die Blondine und lächelt leicht. „Damit müssen wir leben, dass wir uns hin und wieder verletzen. Wir sind nun mal Sportler – Kämpfer!“ Sanft streicht Kiba ihr über die Wange. „Und du bist mein Prinz in strahlender Rüstung, welcher mich vor allem Bösen bewahrt.“ Sie lächelt, verzieht im nächsten Moment, jedoch das Gesicht vor Schmerzen, da sie ihren Fuß bewegt hat. „Alles wird gut, meine tapfere Prinzessin.“ Liebevoll küsst er ihre Stirn und fährt schließlich vom Parkplatz und in Richtung Krankenhaus. Die Yamanaka lächelt milde. Als würde sich Ino verbrennen können, sitzt sie angespannt in seinem Auto, verursacht den Fuß so gut es geht nicht zu drehen oder belasten. Aber sie hat schon recht, sie sind Sportler und somit Kämpfer, eine Verletzung ist Schmerzhaft und

zwingt einem zur Pause, doch lassen sie sich davon nicht unter kriegen. Kurz lächelt er Ino zu. Seine tapfere Prinzessin.

~>*<~

Ein warmes Lüftchen weht über den Hof treibt vereinzelte, vom Herbst zurückgebliebene, Blätter vor sich her. Die Strahlen der Sonne erhellen die Trainingshalle der Rhythmischen Gymnastik. Die Musik hallt aus den Boxen, erfüllt den Raum mit der Klaviermelodie.

Die Blauhaarige lächelt leicht als sie endet. Langsam dreht sie sich um, zu ihren Kolleginnen, welche zusammen packen. Seufzend streicht sie sich über ihren Zopf. Das Training ist für heute vorbei, doch irgendwie hat sie noch keine Lust dazu. Mit kleinen Schritten, fast tänzelnd, nähert sie sich ihrer Trainerin, welche sie fragend anschaut. „Ich werde noch etwas hier bleiben und noch trainieren.“ Die Hyuga lächelt, ihre Trainerin nickt nur einverstanden. Natürlich ist es jedem selbst überlassen ob er länger bleibt oder nicht, und dadurch dass jede Sportdisziplin ihre eigene Trainingshalle hat, in welcher alles das ganze Jahr über aufgebaut ist und bleibt, gibt es auch keine Probleme, dass vielleicht wer anderer jetzt die Halle zum Trainieren braucht. Hinata könnte also auch getrost bis am Abend trainieren.

Schweigend holt sie sich ihre Trinkflasche und geht zu den Fenstern der Halle um nach draußen zu blicken, während sie einige Schlucke nimmt. Die Sonne lacht ihr durchs Glas hindurch ins Gesicht. Hinata seufzt. Vor zwei Tagen, hatte sich Ino beim Training den Fuß verletzt. Es ist zwar nichts schwerwiegendes und sie wird in 2-3 Wochen wieder trainieren dürfen, aber für Sportler, wie sie alle an der Schule, ist so eine Verletzungsbedingte Trainingspause nicht schön. Ino hat sich den Knochen angeknackst und ein Band gezerzt, im Normalfall würde sie nun einen Gips tragen müssen, aber das Krankenhaus kennt die Schule schon. Für sie Sportler gibt es bei Verletzungen meist irgendwie andere Regeln. Oder ist es heute nur schon anders? Jedenfalls hat Ino statt einem Gips ihren Fuß nur getaped bekommen, eine Neuartige Behandlungsmethode vor allem bei Sportlern. Kiba macht sich nun eine Freude daraus, Ino jede Pause dorthin zu tragen wo sie hin muss oder will.

Die Hyuga seufzt erneut. Sasuke unterstützt die Haruno nach wie vor beim Eiskunstlauf und trainiert viel mit ihr, kein Wunder in 2 Wochen sind die Landes Meisterschaften. Es wundert die Blauhaarige nur ein bisschen, wie Sasuke es schafft sein Training für Eishockey und das von Sakura unter einen Hut zu bringen, zumal am Samstag ein Eishockeyspiel von ihm ist. Natürlich sind auch Neji, Kiba und Naruto, sowie der Rest der Schulmannschaft dort vertreten.

Ein weiterer Seufzer verlässt ihren Mund, als sie zurück zu ihrer Tasche geht. Am Wochenende erst war sie mit Naruto aus. Sie hatten ein Date, dass sie sich nicht hätte besser vorstellen können, irgendwie war es perfekt und nicht so dieses typische Date, mit dem alle immer an kommen. Doch auch wenn das Date spitze gelaufen ist, wurde ihre Hoffnung enttäuscht. Sie hatte gehofft, dass wenn er sie zu Hause absetzt und ihr

eine Gute Nacht wünscht, er sie vielleicht Küssen würde. Aber das geschah nicht und jetzt die vergangenen Tage lief es ab wie davor auch. Möglicherweise ist es doch nicht so wie Ino und die Mädchen sagen, dass Naruto sie mag und sogar mehr. Offenbar ist es nur eine Hoffnung ihrerseits gewesen.

Unwirsch schüttelt die junge Hyuga ihren Kopf, um weitere Gedanken welche in diese Richtung führen könnten gar nicht erst zuzulassen und zu vertreiben. Sie atmet einmal tief durch und konzentriert sich. Dann geht sie auf die Anlage zu und wählt das Lied aus, zu welchem sie ihre Choreografie einstudiert. Sie wählt das Lied davor aus und geht zu ihrer Tasche zurück, trinkt noch einen Schluck und bindet sich ihre Haare neu. Entschlossen nimmt sie sich ihr Band und geht auf die Fläche, lässt das Band hinter sich auf und abtanzen. Lässt es durch die Luft Kreisen, hin und her rauf und runter Schwingen, Ringe schlagen. Als sie hört dass das Lied endet, bringt sie das Band vor sich in Position sowie sich selbst auch. Wartend auf das eigentliche Lied verharret sie wie eine Statue in der Haltung. Als die Klavierklänge die Halle erfüllen fängt sie an das Band über den Boden tanzen zu lassen und dann sich zu bewegen. Graziös wirft Hinata den Stab, an welchem der 5 Zentimeter Breite und 6 Meter lange Satinstoff befestigt ist, in die Höhe und macht eine Rolle über den Boden, während sie sich erhebt fängt sie das Band auf ehe sie einen Grand jeté*, aus dem Ballett ein Sprung, vollführt. Das Band lässt sie während ihren Sprüngen und Figuren die unterschiedlichsten Muster zeichnen und tanzen. Wieder wirft sie es in die Luft vollführt einen Flickflack, macht einen Spagat und fängt den Stab des Bandes wieder auf. Dreht sich um ihre eigene Achse und wirft es dieses Mal weit, flatternd fliegt es durch die Luft. Die Blauhaarige unterdes dreht sich auf den Zehenspitzen und geht über in ein Rad, vollführt einen großen Sprung und endet in der Hocke und fängt das Band dort auf, graziös stößt sie sich mit den Knien vom Boden ab um wieder zu stehen bewegt sich drehend über den Boden, geht über in eine Pirouette, wirft das Band ein letztes Mal in die Luft macht einen Spagat und schließlich einen Salto fängt das Band wieder und endet mit einem Spagat am Boden.

Als es hinter der Hyuga zu klatschen beginnt, erschrickt die Blauhaarige und schaut sich verstört zur Tribüne um, auf welcher Naruto sich befindet und langsam zu ihr runter geht. Knapp vor ihr bleibt er stehen. Hinata will gerade den Mund öffnen um etwas zu sagen, als er zu sprechen beginnt. „Weißt du Hinata, es heißt: Gott gab allen Menschen Flügeln, nur manchen nicht, dass diese nicht wie Engel davon fliegen. Bis heute hab ich das nicht verstanden. Jetzt tue ich es. Du bist einer dieser Menschen. Du brauchst keine Flügel um fliegen zu können.“ Er lächelt sie sanft an, auch als er ihren verwirrt-überraschten Blick sieht nicht. „Ich wollte dir eigentlich nur was sagen, was ich mich am Samstag nicht getraut habe. Ich liebe dich, Hinata.“ Voller Liebe schaut er ihr in die Augen und lässt ihr Herz höher schlagen. Geht einen Schritt auf sie zu und nimmt ihr Gesicht in beide Hände. „Ich liebe dich auch, Naruto.“ Sie lächelt sanft als er sich zu ihr beugt und sie küsst.

~>*<~

Das kratzen vom Kufen am Eis erfüllt die Fläche geht jedoch in dem Lärm, den die

Zuschauer verursachen unter. Aufgeteilt sitzen die Fans der Teams auf den Seiten. Ein leichter Popcorn Geruch liegt in der Luft, vermischt mit Schweiß.

Der Braunhaarige keucht leicht. Ein spannendes und anstrengendes Spiel liefern sie sich mit dem gegnerischen Team. Alles Mögliche wird versucht. Jeder will Gewinnen. Es wird getakelt und gefoult, während der Puck nur so übers Eis flitzt. Ein Pfiff ertönt und kündigt die zweite Pause an. Die Spieler halten inne und fahren auf ihre Seite zu um in der Kabine zu verschwinden. Neji lächelt. So gehört sich ein Spiel. Alles wird versucht, das Spiel ist spannend und nicht eintönig und trotzdem liegen sie in Führung. Aber jetzt steht erst mal eine 15 minütige Pause an.

Seufzend lässt er sich in der Umkleide auf die Bank sinken und blickt in die Runde, ehe er dem Uchiha einen Blick zuwirft, welcher sich neben ihm niederlässt. „Ist es schon so weit gekommen, dass sogar Naruto und Hinata zu einander gefunden haben?“ Fragend mustert Sasuke den Hyuga, welcher leicht lächelnd nickt. Natürlich weiß auch der Uchiha davon Bescheid und auch wenn der Schwarzhaarige fragend geschaut hat, war es mehr eine Feststellung. Scheint doch so als hätten sie beide mit ihrem Verhalten am Anfang alles erheblich erschwert. „Und, weißt du schon was wegen Tenten?“ Dieses Mal war es wirklich eine Frage. Der Hyuga weiß natürlich was sein Kumpel meint. Aber leider ist Neji noch immer keine Idee gekommen, die Braunhaarige Schönheit für sich zu gewinnen. Er schüttelt seufzend den Kopf und nimmt sich etwas von seinem Getränk. „Aber hey, du durftest ihrer Cousine einen Kuss geben. Das ist doch schon was!“ Der Braunhaarige schmunzelt, wegen der Aussage seines Kumpels.

„Aber weißt du, du solltest die Zeit mit ihr genießen, auch wenn ihr nicht zusammen seid. Sie wird es irgendwann schon zu lassen. Ich mach es mit Sakura ja nicht anders. Auch wenn sie mich nicht so sieht wie ich sie, bin ich jetzt für sie da und irgendwann wird sie es merken und dann steh ich da und werde für meine Geduld belohnt.“ Die Stimme des Uchihas wurde immer weicher und liebevoller, mit jedem Wort. „Du willst also wenn sein muss ewig warten?“ Neji ist überrascht, es scheint als würde ein ganz anderer Sasuke neben ihm sitzen. Der Schwarzhaarige zuckt die Schultern, soweit man es durch die Schutzausrüstung sieht. „Für manche ist es das wert, wenn es nicht so ist, wird man das merken.“ Der Schwarzzügige nimmt einen Schluck von seiner Flasche. „Aber eure kleinen Zankereien waren schon lustig.“ Neji grinst, was der Uchiha erwidert, eher er seinem Kumpel mit der Faust gegen die Schulter schlägt aufsteht und geht. Der Hyuga lächelt leicht. Sasuke hat Recht, Tenten ist es Wert, genauso wie für Sasuke wohl die Haruno. Er seufzt leise und setzt sich seinen Helm wieder auf. Die Pause ist vorbei, das Spiel geht weiter. Sie kämpfen weiter. Sie kämpfen für den Sieg, sie sind Kämpfer. Doch Sasuke und er kämpfen auch noch für was anderes.

Schweigend schreitet er mit seinem Team zurück zum Eis und fährt auf die frische Fläche. Kurz schaut er mit den Augen in die Menge und sucht nach den Mädchen der Gruppe. Dadurch das Hinata und Sakura so auffällige Haarfarben haben, sind sie nicht so schwer zu finden. Gleich neben den Stiegen in der dritten Reihe, haben sie Plätze ergattert und schauen auf die Eisfläche. Leicht Lächelnd blickt er zu Tenten hinauf, ehe er zu seinen Freunden fährt und alle wieder in Position gehen. Ein Pfiff ertönt und das Spiel geht weiter. Sofort liegt die Konzentration des Hyugas wieder auf den Puck. Nach kurzem hin und her kommt er direkt auf ihn zu. Er reagiert sofort und will ihn weiter zu Sasuke schießen. Einer seiner Gegner taucht vor ihm auf stellt sich mit dem

Rücken vor ihn, dass er nur schwer, den Puck an seinen Kameraden abgeben kann. Während der kleinen Rangelei um den Puck verhängt sich sein Band, welches um den Hals hält, mit einer kleinen Kante des Armschützers vom Gegner, welcher ihm das Band übers Kinn zieht. Der Helm liegt nur noch auf seinem Kopf. Im nächsten Moment kommt ein weiterer Gegner, welcher in sie beide reinfährt. Neji wird mit voller Kraft gegen die Bande geworfen, wobei sein Helm runterfällt und er selbst auch zu Boden geht, das Gewicht der anderen zwei auf sich. Schnell versucht er sich noch mit den Händen abzufangen, doch sein Handschuh rutscht ab und er prallt mit dem Kopf am harten Eis auf. Augenblicklich wird alles Schwarz, Schmerz zieht sich von der Stelle her durch fast den ganzen Kopf. Dumpf hört er noch einen Pfiff, ehe es ganz still wird. Nur leise vernimmt er noch Stimmen die seinen Namen sagen.

Langsam kommt der junge Hyuga wieder zu sich und blinzelt an die Decke seiner Umkleide. Er stöhnt leicht und greift sich an den Kopf, an die schmerzende Stelle. Doch statt seiner Haut fühlt er eine Kompresse. Vorsichtig richtet er sich auf und schaut den Arzt ihm Gegenüber an. „Ich muss wieder aufs Spielfeld.“ Neji will sich erheben. „Sie waren 5 Minuten bewusstlos, sie sollten sich untersuchen lassen.“ Streng verschränkt er die Hände vor der Brust. „Ich muss wieder auf's Eis! Mein Team braucht mich. Ich mu...“ „Neji.“ Überrascht schaut der Hyuga zu der Stimme, welche ihn unterbrochen hat. „Tenten, was..“ Sie kommt auf ihn zu. Besorgnis zeichnet ihr Gesicht, als sie seines mustert. „Neji. Bitte fahr ins Krankenhaus und lass dich untersuchen! Du hattest erst einen Unfall, bitte lass dich untersuchen. Tu mir den Gefallen! Bitte Neji!“ Die Stimme der Ama ist genauso besorgt wie ihr Gesichtsausdruck und doch schwingt ein gewisser Nachdruck mit. Der Hyuga blickt in die braunen Augen des Mädchens, welches er so liebt. Er seufzt auf und legt sich dann vorsichtig wieder auf die Trage zurück. „Okay. Fahren wir ins Krankenhaus.“ Erleichtert atmet Tenten auf. „Danke Neji, Ich komme auch mit und bleib bei dir.“ Sanft lächelt sie ihm zu und streicht über seine Wange. Auch der Braunhaarige lächelt und schließt die Augen. Vorsichtig nimmt er ihre Hand und hält sie fest.

Es verändert sich alles...

~>*<~

***Grand jeté** - Großer Sprung von einem Bein auf das andere

Herzlich Willkommen zurück!

Obwohl ich das eher zu mir selber Sagen sollte. Es tut mir Leid, dass die Story jetzt 7 Monate auf Eis gelegen ist. Mir verging bei dem ganzen Sonnenschein einfach die Lust auf Eislaufen und Eishockey. Dabei nähert sich die Story eh schon dem Endspurt.

Was soll man sagen. Was ist da los, Tenten ist auf einmal zärtlich und lieb zu Neji, vertraut.

Naruto und Hinata haben es geschafft endlich!! Fehlen wohl nur noch Neji und Tenten sowie Sasuke und Sakura, aber immerhin steht bei denen wenigstens ein Date an.

Was wird die Zukunft bringen? Man weiß es nicht.

Ich hoffe jedenfalls es hat euch gefallen und ihr verzeiht mir für die lange Pause!

Ich mach mich jetzt gleich dran die Geschichte weiter zu schreiben um euch endlich das Ende erfahren zu lassen.

*Und **Danke** für 200 Kommis und 103 Favos hätte ich nicht für möglich gehalten.*

Naja ich hoffe mal bis bald.

Lg.

Saly